

*Der Gemeindebote*



Jesus

# Bericht aus dem Vorstand, November–Dezember 2016

An einem nass-kalten Wochenende im November traf sich der Gemeindevorstand mit unseren Pfarrern Marc Blessing und Matthias Burkhardt zur alljährlichen Retraite, diesmal wieder im Centre Jean XXIII in Annecy. Andrea Leser und Martin Magold stießen als willkommene Gäste hinzu.

Auf dem Programm stand eine eher trockene und kontrovers diskutierte Kost:

Wir setzten uns mit essentiellen Themen für unsere Gemeinde und für unser Kirchengebäude auseinander. Ausgangspunkt unserer Diskussion war die Tatsache, dass im Kirchenrat (dem gemeinsamen Organ unserer deutschsprachigen Gemeinde und unserer englisch-sprachigen Partner-Gemeinde) gerade darüber nachgedacht wird, die bestehende Satzung zu überarbeiten und in essentiellen Bereichen, in denen Klärungsbedarf besteht, zu ergänzen.

Eine solche Überarbeitung ist nötig, da wir uns wünschen, dass unser Kirchengebäude für die kommenden Generationen ein solides und offenes Haus bleibt. Dazu sind ständige Renovationen nötig, aber auch Arbeiten, die die Nutzung des Kirchengebäudes insgesamt verbessern. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe, die wir zusammen mit der englisch-sprachigen Gemeinde stemmen müssen, brauchen wir solide Regeln: von der Finanzierung bis hin zur tatsächlichen Organisation von etwaigen Bautätigkeiten. Dieses Projekt der Satzungsüberarbeitung wird uns noch eine längere Zeit beschäftigen – es gibt noch viel Arbeit.

Auf unser Thema eingestimmt wurden wir von Pfarrer Matthias Burkhardt mit mehreren Bibelworten. Zwei davon seien hier erwähnt, sowie die Gedanken, die uns dazu kamen:

**Johannes 14, 4: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“.**

– „In unserer Kirche gibt es viele Familien. Wir teilen das Haus und freuen uns über Christus, der es uns bereitet hat.“

**Hebräer 13, 14: „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“**

– „Wir haben ein tolles Gebäude – aber nicht für alle Ewigkeit, ergo suchen wir nach Lösungen für die Zukunft.“

Bis in die späte Nacht hinein wurde diskutiert und wir glauben, dass einige gute Lösungsansätze gefunden wurden.

Berit Kaiser-Malborough

*Titelbild: „Die computeranimierte Darstellung von Jesus basiert auf Informationen, die Experten in der forensischen Anthropologie gesammelt haben. Der Autor Mike Fillon schreibt in seinem Artikel The Real Face of Jesus: „Britische Wissenschaftler haben mit Hilfe israelischer Archäologen und Methoden, wie die Polizei sie zur Aufklärung von Verbrechen benutzt, das Aussehen von Jesus rekonstruiert.“*  
[http://www.gutenachrichten.org/ARTIKEL/gn04mj\\_art4.htm](http://www.gutenachrichten.org/ARTIKEL/gn04mj_art4.htm)



# Jesus

Jesus – nur wenige Menschen haben ihn persönlich erlebt. Nur ein paar tausend Leute vielleicht sind ihm „in echt“ begegnet. Er ist nie außerhalb seines Landes gewesen (wenn man mal von der Flucht nach Ägypten absieht, die als unhistorisch gilt). Er hat kein Buch geschrieben. Keine Armee angeführt. Er hat kein Land regiert. Sein öffentliches Wirken, so sagen Forscher, hat nur ein Jahr gedauert. Die Römer haben ihn für so unbedeutend gehalten, dass sie noch nicht einmal seinen Tod in ihren Geschichtsbüchern für erwähnenswert gehalten haben.

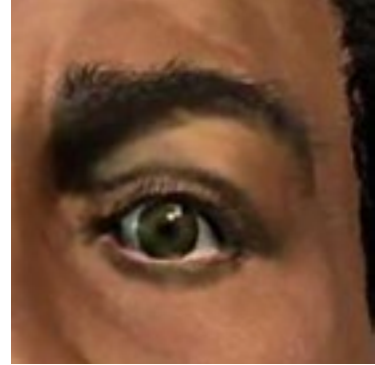
2000 Jahre später haben wir unsere Zeitrechnung an ihm ausgerichtet. Die Bibel, die als eines der wenigen Dokumente überhaupt von ihm berichtet, ist in jedem Jahr das meist verkaufte Buch weltweit und wird in Bestsellerlisten schon gar nicht mehr aufgenommen. Über keine andere Figur der Weltgeschichte sind mehr Kunstwerke entstanden als über Jesus. Niemand hat die Gründung von Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten, Universitäten und nicht zuletzt Sakralbauten mehr inspiriert als er. Für niemanden sind mehr Lieder geschrieben worden. Tausende und Abertausende geben noch heute für ihn ihren Besitz und ihre Karriere auf, reisen um die Welt, opfern ihre Gesundheit und in manchen Regionen dieser Welt auch ihr Leben. Die Jesus-Bewegung, die vor zweitausend Jahren begann, wächst weiter. Bis heute.

Und wir? Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der lutherischen Kirche haben Texte und Gedichte über Jesus verfasst, die Sie in diesem Gemeindeboten finden. Die Jugendlichen haben sich vorgestellt, wie das wäre, wenn Jesus heute noch einmal auf die Welt käme. Wie würde er unsere Zeit sehen? Kritisch? Zustimmung? Und sie haben über ihre Haltung zu diesem Jesus nachgedacht.

Eine gute, vielleicht die beste Möglichkeit, sich der Person Jesu zu nähern, ist, ein Evangelium zu lesen. Also Bibel auf. Neues Testament. Das zweite Evangelium. Das Markusevangelium ist das kürzeste. Die anderen Evangelisten, Lukas und Matthäus und Johannes, haben zum Teil gleiche Quellen gehabt wie Markus oder direkt bei ihm abgeschrieben.

Wer sich dem Leben Jesu und seinen Worten ganz unbefangen nähert, wird einen Menschen entdecken, durch den in besonderer Weise Gott nahe kommt. Jesus hat aus der Gottesnähe heraus gelebt. Und was er tat, tat er in Verantwortung und in Liebe zu Gott. Dass man ihn am Ende wie einen Verbrecher gekreuzigt hat, blieb nicht folgenlos. Paulus hat später den Kreuzestod Jesu geradezu zum Kern seiner Briefe gemacht. Er sah darin die Konsequenz eines Lebens, das solidarisch war mit den Menschen, die ganz unten waren. Durch den Tod am Kreuz rettete Jesus gerade die, die in der Totenwelt gefangen waren. Zu ihnen brachte er das Heil. „Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christus alle lebendig gemacht.“ (1. Kor. 15,22).

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und schließe mit einem Text von Lothar Zenetti.

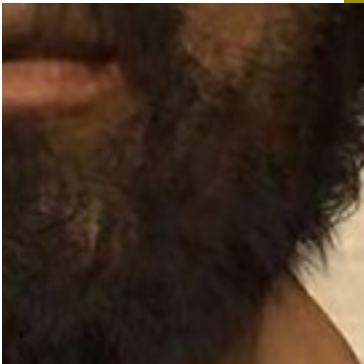


„ICH KENNE EINEN,  
 der ließ sich von uns die Suppe versalzen,  
 der ließ sich von uns die Chancen vermässeln,  
 der ließ sich von uns das Handwerk legen,  
 der ließ sich von uns für dumm verkaufen,  
 der ließ sich einen Strick drehen,  
 der ließ sich an der Nase herumführen,  
 der ließ sich übers Ohr hauen,  
 der ließ sich von uns kleinkriegen,  
 der ließ sich von uns in die Pfanne hauen,  
 der ließ sich von uns aufs Kreuz legen,  
 der ließ sich von uns Nägel mit Köpfen machen,  
 der ließ sich zeigen, was ein Hammer ist,  
 der ließ sich von uns festnageln auf sein Wort,  
 der ließ sich seine Sache was kosten,  
 der ließ sich sehen am dritten Tag,  
 der konnte sich sehen lassen.“

(Lothar Zenetti)

Ihr Marc Blessing

Jesus ist keine Erfindung der Kirche. Wir wissen von ihm aus ganz unterschiedlichen Quellen. Jesus war Jude. Er wurde in den letzten Regierungsjahren des Königs Herodes (40 – 4 v. Chr.) geboren. Er ist etwa 35 Jahre alt geworden. Seine Eltern hießen Josef und Maria, er hatte mehrere Brüder und Schwestern. Über seine Kindheit und Jugend ist fast nichts bekannt. Er blieb unverheiratet, hatte jedoch Freundinnen und Freunde, die ihn begleiteten. Für kurze Zeit gehörte Jesus zu den Anhängern Johannes des Täufers. Von ihm ließ er sich im Jordan taufen. Mit gut 30 Jahren begann Jesus unabhängig von Johannes zu lehren und zu heilen. Sein öffentliches Wirken dauerte nicht viel länger als ein Jahr. In dieser Zeit zog er mit einer Schar von Jüngerinnen und Jüngern umher, meist in Galiläa, und verkündete den Anfang der Gottesherrschaft auf Erden. Durch sein Wirken machte sich Jesus in maßgeblichen jüdischen Kreisen Feinde. Sie lieferten ihn an die Römer aus, die ihn nach kurzem Prozess zum Tode verurteilten. Jesus selbst hat nichts Schriftliches hinterlassen. Seine Lehre war mündlich, auch die Erinnerung an Jesus wurde zunächst mündlich weitergegeben. Erst ca. 60- 70 Jahre später sind seine Worte und Geschichten von seinen Anhängern gesammelt und aufgeschrieben worden. Der Evangelist Markus hat sie um das Jahr 70 herum zum ersten Mal in einem fortlaufenden Bericht, einem Evangelium (= gute Nachricht), zusammengefasst.



# Was wäre, wenn Jesus heute wieder auferstände?

Ich denke, er wäre verwundert wegen des ganzen technischen Fortschritts. Es sind ja schon fast mehr als 2000 Jahre her. Damals gab es keine Asphaltstraßen, Hochhäuser, Autos, Flugzeuge, Züge, usw. Er wäre aber sicher nicht verloren, da Gott über uns wacht und somit weiß, wie die Welt aussieht. Trotzdem hat sich die Gesellschaft sehr verändert. Er wäre bestimmt froh, die zahlreichen Kirchen und Kathedralen zu besuchen und zu sehen, dass man immer noch von ihm spricht. Vielleicht wäre es für ihn schwieriger, eine neue Botschaft zu verkündigen, weil die Menschen überall auf dieser Erde leben. Ich weiß nicht, ob er froh wäre, wie sich die Welt weiter entwickelt hat. Es gibt heute noch zahlreiche Kriege, die ihr Verhalten mit Religion in Zusammenhang bringen, und das findet er bestimmt nicht gut.

(Adrien, 13 Jahre)

Adrien



Maurice

JESUS  
GOTTES SOHN  
GEBOREN AUF  
ERDEN  
ER IST DER  
RETTER  
HEILIG  
(Maurice, 13 Jahre)



Jakob Thaddäus

JESUS  
NEUE HOFFNUNG  
LEBEN - TOD -  
NEUGEBURT  
FÜR MICH EIN LICHT  
FREUDE  
(Jakob Thaddäus, 13 Jahre)





Lilli

Es ist kalt, es liegt aber kein Schnee. Ein Mann in einem weißen Gewand läuft durch die kalten Straßen Genfs. Er mustert die Häuser, die Autos, die Läden und auch die Menschen. Er mustert den Mann, der an der Straßenecke sitzt und um Geld bettelt, weil er gar nicht weiß, was er zum Abend essen soll. Er mustert das Kind, das seine verängstigte Mutter anbrüllt, weil sie ihm ein Iphone 6 und kein Iphone 7 zu Weihnachten geschenkt hat.

„Jesus“, sagt der Mann, der an der Ecke steht und vor Schuldgefühlen kaum schlafen kann.

„Guten Abend, mein Freund“, sagt Jesus. „Die Welt hat sich so verändert, doch noch immer können die Menschen mich nicht verstehen.“

Jesus schaut rüber zu der Frau, die an dem bettelnden Mann vorbeiläuft und ihn nicht mal wahrnimmt.

„Ich lobe die Menschen, ihre Regeln, ihre Wirtschaft, ihre Politik lässt sich loben, doch so ganz verstehen tun die Menschen dann auch nicht, warum sie hier sind.“

„Jesus“, sagt der andere Mann, der seinen Freund verraten hat. „Ich danke dir, dass du gekommen bist. Die Welt hat sich verändert, aber nicht überall positiv. Ich wollte dir dieses Land zeigen, da sie eigentlich alles haben, aber gar nicht wissen, was sie damit sollen.“

(Lilli, 13 Jahre)

Jésus revint sur terre en 2016, à Noël, et marcha à travers la ville de Genève. Il vit les gens habillés de pleins de couleurs. Il croyait que ces couleurs étaient réservées aux riches et aux fleurs, mais ici, tout le monde les portait. Un petit enfant passa en riant à côté de lui avec un ballon orange volant à côté de lui, accroché à un ruban. Jésus éclata de rire.

Il avait froid. Partout il voyait des branches de sapin avec des boules et des rubans rouges et partout il y était marqué: „Joyeux Noël“ ou „Joyeuses Fêtes“. Des sortes de fils de lumières pendaient partout mais ce n'était pas des bougies et la lumière était souvent colorée.

Mais tout le monde semblait de mauvaise humeur et pressé. Il interpella plusieurs personnes mais tous lui répondirent sèchement et repartirent vite. Tous sauf un: Il l'invita

dans sa maison et

lui expliqua tout ce qui se passait et s'occupa de lui.

(Eliane, 14 ans)



Eliane O.



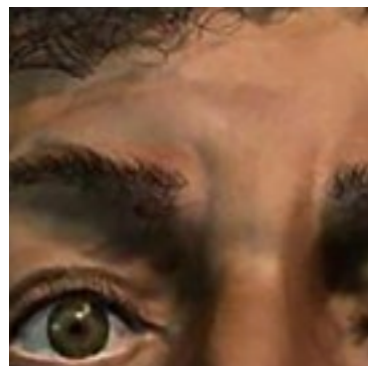
JESUS  
VOLLER HOFFNUNG  
GEBORNEN – GEKREUZIGT – AUFERSTANDEN  
EIN TEIL VON MIR  
FRIEDEN  
(Alina, 13 Jahre)

JESUS  
GEBORGENHEIT,  
LICHT  
HILFT, BESCHÜTZT  
MENSCHEN  
ER IST BEI UNS  
HELL  
(Paula, 13 Jahre)



Paula

GLAUBE  
FÜR UNS  
EINE GROSSE  
HOFFNUNG  
FÜR MICH IMMER  
NÖTIG  
HILFREICH  
(Adrien, 13 Jahre)



Matteo

*Jesus Christus kommt im  
Jahr 2016 wieder auf die  
Erde nach Genf..*

Er ist schockiert, weil er sieht, dass die Armut zugenommen  
hat und die Ungerechtigkeit auch.  
(Matteo, 13 Jahre)

**Was hat Jesus denn getan, dass er bis heute solch eine Bedeutung hat?**

Er hat den Leuten klar gemacht, dass man an Gott glauben soll, dann wird Gott uns helfen.

**Wenn Jesus noch einmal wiederkommen würde, dann....**

... würde er froh sein, dass man sich an ihn erinnert.

(Alina, 13 Jahre)

FRÖHLICHKEIT  
GLÜCKLICH SEIN  
BRAUCHT JEDER  
MENSCH  
MITTEL GEGEN  
SCHLECHTE ZEITEN  
PROBIER'S!  
(Janis, 13 Jahre)



Alina

JESUS  
ERLEUCHTET UNS  
ER HILFT UNS  
ER BESCHÜTZT UNS IMMER  
DANKE!  
(Ella, 13 Jahre)



Eliane L.

HELLEN  
PROBLEME LÖSEN  
DENKT AN ANDERE  
HOFFNUNG, DASS ER KOMMT  
LICHT  
(Eliane, 13 Jahre)



Ella

GOTT  
BEHÜTET JEDEN  
IN UNSEREN HERZEN  
IMMER FÜR DICH DA  
GEBORGEN  
(Anna, 13 Jahre)

RESPEKT  
KERZE, FEUER  
BRENNT, GEFAHR, WÄRME  
SELTSAM SCHÖN, GERECHTIG-  
KEIT, GLAUBE  
HOFFNUNG  
(Lilli, 13 Jahre)



Anna





**Die Kurrende-Sängerinnen und -sänger** trugen mit Liedern wie „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „Brich an du schönes Morgenlicht“ adventliche Freude in Häuser und Wohnungen. An vier Stationen, bei Ute Tedjini-Wächtler, bei Edith Fiedler, mit 98 Jahren das älteste Gemeindemitglied, bei Rudolf Greuter und am Schluss bei Hadil und Hannes Schloemann mit ihren bezaubernden Zwillingen wurden wir freundlich und mit Stollen und Glühwein empfangen. Dank allen, die in der arbeitsintensiven Vorweihnachtszeit zu so einem schönen Einsatz bereit waren!



Zur **Course de l'Escalade**, dem größten Schweizer Volkslauf, verkaufte die Junge Gemeinde wieder Glühwein und Stollen zugunsten der Renovierung der Lutherischen Kirche Genf. Das wackere Team wurde unterstützt von den Teamern, die beim Auf- und Abbau halfen. Ein großes Dankeschön an alle, die bei sibirischen Temperaturen stundenlang in der Kälte aushielten.

Die gute Nachricht: Der gesamte Glühweinvorrat sowie das ganze Stollenlager wurden unter Volk gebracht. Bravo an Mareike, Conny, Johannes und Felix!

## Stankt Martin 2016



Am Samstag, den 12. November 2016, fand zum bereits 12. Mal unsere traditionelle Sankt-Martins-Feier in der Genfer Altstadt statt! Bei herrlichem Herbstwetter fanden mehr als 500 Teilnehmer den Weg in die Altstadt, mit uns zusammen zu feiern.

Der Abend begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Madeleine-Kirche unter der Leitung von Katharina Vollmer (Madeleine-Gemeinde) und Ulrike Teigeler (St. Boniface). Die Kinder der Deutschen Schule Genf erzählten während der Feier die Geschichte des heiligen Martin. Der Gottesdienst wurde mit festlicher Orgelmusik durch Sebastian Beck und einer Einstimmung durch den Posaunen- und Trompetenchor eingerahmt. Nach dem Gottesdienst wurden die traditionellen Martins-Brezeln an die Kinder verteilt, sodass alle gut gestärkt am Laternenumzug teilnehmen konnten. Der Heilige Martin wartete draussen bereits auf seinem Pferd, so dass sich alle fröhlich auf den Weg durch die Genfer Altstadt machten.

Auf der Promenade St. Antoine stellten wir die Szene der Mantelteilung nach, die von Posaunen- und Trompetenmusik und Gesang begleitet wurde. Groß und Klein hatten ihre Freude an der Darstellung! Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Regine Kummer und Eléonore für ihre Darstellung des Heiligen Martin auf seinem Pferd und an Salma von der DSG, die den Bettler mit seinem zerrissenen Umhang wirklich schön dargestellt hat.

Nach dem Umzug konnten alle Teilnehmer nochmals den schönen Klängen des Posaunenchores lauschen, der sich auf der Treppe des „Palais de Justice“ eingefunden hatte. Anschließend versammelten sich alle noch bei Glühwein und Kinderpunsch sowie kleinen Snacks vor der Lutherischen Kirche und ließen die Feier gemütlich ausklingen. Ein herzlicher Dank geht auch hier an die engagierte Organisation der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer! Die Kollekte beim Gottesdienst und der anschließende Getränke- und Snackverkauf haben insgesamt einen Betrag von etwa 1.600 CHF eingebracht, den wir einem Projekt zukommen lassen.

Schließlich waren sich alle einig: Wir sehen uns wieder im November 2017 – hoffentlich wieder bei so angenehmen herbstlichen Temperaturen!

Helene Kubasky

# Weltgebetstag der Frauen 2017



„Bin ich ungerecht zu euch gewesen?“ – Der Weltgebetstag der Frauen wird am Freitag, 3. März, 18.00 Uhr, in der Madeleine-Kirche gefeiert. In diesem Jahr ist der Gebetstag von Frauen aus den Philippinen vorbereitet worden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein landestypisches Essen in der lutherischen Kirche.



## Vortrag zum 500. Reformationsjubiläum



### R eformation an Rhein und Rhone: Die humanistische Wurzel

Prof. Dr. Martin Wallraff, Basel

Vor 500 Jahren begann in Wittenberg die Reformation. Sie ist aber nicht vom Himmel gefallen, und sie ist auch nicht in „splendid isolation“ in Fahrt gekommen. Wer die Reformation – auch Luther – verstehen will, muss das Umfeld und die Vorgeschichte kennen. Eine der wichtigsten Strömungen im geistigen Leben neben und parallel zur Reformation war der Humanismus. Beide haben die Welt der Moderne nachhaltig geprägt. Beide stehen vielfältig in Beziehung zueinander – mitunter auch in Spannung, aber immer in Interaktion. Wenn ein Basler Referent in Genf über dieses Thema spricht, mag man sich auch daran erinnern, dass die Bezüge nirgends so deutlich und explizit waren wie in den beiden Städten an Rhein und Rhone.

**Mittwoch, 15. März 2017, 19.00 Uhr**

Evangelisch-Lutherische Kirche Genf  
[www.luther-genf.ch](http://www.luther-genf.ch)

# Kirche mit Kindern

Liebe Kinder,  
Liebe Eltern!

So eine glatte, weisse Landschaft, voller Schnee und Eis ist etwas Tolles! So weit, wild und kalt! Wenn es richtig kalt ist, können ja sogar die Seen und Flüsse zufrieren. Das kennen wir aus den Bergen! Dann kann man Schlittschuhlaufen. Aber vorsichtig! Erst einen Erwachsenen fragen, ob es wirklich sicher ist! Denn ein unfreiwilliges Bad in Eiswasser ist nicht nur ziemlich unangenehm, sondern auch sehr gefährlich. Es ist ja nicht gesagt, dass man da so einfach wieder rauskommt.

Im Norden kann es manchmal so kalt werden, dass sogar das Meer zufriert. An der Nordsee gibt es dann ganz zackige Eisschollen auf den kleinen Sandbänken. Sieht toll aus! Und an der Ostsee? Da gibt es eine grosse, weisse Eisfläche, wo sonst das Meer ist. Das Eis kann im Februar und März so dick werden, dass man mit dem Auto darauf fahren kann. Es fühlt sich lustig an, kilometerweit über Eis zu fahren, fast wie auf einem huckeligen Waldweg. Aber auch hier gibt es strenge Regeln: Man darf auf KEINEN Fall anhalten, muss Abstand zum nächsten Auto lassen und auf den Wegen bleiben. Die Wege sind mit dünnen Birkenästen gekennzeichnet (heissen mit Fachbegriff Pricken), die ins Eis hineingebohrt sind.

Einmal fuhr ich auf einer Eisstrasse zu einer Insel. Es war schon März. Schöner Frühlingssonnenschein erhellte den Tag. Plötzlich, mitten auf dem Eis, sah ich vor mir etwas in der Sonne glitzern. Das machte mich gar nicht fröhlich: Das war nämlich Wasser! Wasser zwischen mir und der rettenden Insel! Und dann sah ich, dass weit und breit keine Birkenzweige mehr zu sehen waren... Ohhh, da hab ich nur eins gemacht: Ich bin so

schnell ich konnte über das Eis in Richtung Insel gefahren, nur, dass ich dabei versucht habe, das glitzernde Wasser zu umfahren.

Gott sei Dank bin ich heile angekommen! Da war ich vielleicht froh und dankbar! Am Abend, als ich zurück wollte, war die Eisstrasse dann nicht mehr passierbar. Ich musste das Schiff nehmen. Das war knapp gewesen!

Gott hat uns auch so eine Art Birkenzweige vorbereitet, damit wir auf den Eisstrassen unseres Lebens nicht untergehen oder die Orientierung verlieren und plötzlich bis zum Hals im Wasser sind. In der Bibel heisst es: **Du tust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich!** (Psalm 16,11)

Herzlich willkommen zu unseren Veranstaltungen für Kinder in der Lutherischen Gemeinde Genf:

Minikirche am 19. Februar (für Kinder von 0-6 Jahren): sonntags, nach dem Hauptgottesdienst um 11.00 Uhr.

Kindergottesdienst ist sonntags, während des Hauptgottesdienstes ab 9.30 Uhr.

Religionsunterricht (für Kinder von 6-11 Jahren): samstags von 10.30 -12 Uhr am 04. Februar und und 04. März.

Vorkonfirmandenunterricht (für Kinder von 11-12 Jahren): samstags von 13.00-14.30 Uhr am 04. Februar und und 04. März.





„Kaum zu glauben“ – ein Kurs für Zweifler und andere gute Christen: **Am Mittwoch, 1. Februar, 20.00 Uhr**, findet der letzte Abend des **Glaubens-kurses** statt – in der Kirche oben im dritten Stock (Lutherzimmer).

Der **Posaunenchor** probt immer **Mittwochs ab 19.00 Uhr** (Anfänger) und ab 19.30 Uhr alle zusammen. Neubläser sind herzlich willkommen.

Jeden **2. & 4. Montag** trifft sich **um 17.00 Uhr** die **ökumenische Meditationsgruppe** zu Stille und Gebet in der Kirche.

Der **Chor der lutherischen Kirche Genf** probt in der Regel **Dienstags Abends um 20.15 Uhr** in der Kirche. Proben im Februar sind an folgenden Dienstagen: 7.2., 21.2., 28.2. und 7.3.

„Ich war krank, und ihr habt mich besucht.“ Der **Besuchsdienstkreis** besucht im Namen der Gemeinde ältere oder krank gewordene Gemeindeglieder. Die erste Zusammenkunft im neuen Jahr findet am **Mittwoch, 8. Februar, 15.00 Uhr**, im Gemeinderaum statt. Wer Lust hat, den Kreis einmal kennen zu lernen, darf gern mal „schnuppern“.

Zur **Gemeindevorstandssitzung** kommt die Leitung der Gemeinde am **Donnerstag, 09. Februar 19.15 Uhr**, im Kirchgebäude zusammen.

Der **Gesprächskreis** setzt am **Donnerstag, 23. Februar**, seine Lektüre des Buches von Martin Urban, „Ach Gott, die Kirche – Protestantischer Fundamentalismus und 500 Jahre Reformation“ fort. Besonders werden wir uns mit den Kapiteln „Der Pfarrer auf der Kanzel“, „Mission und Gewalt“ und dem „Glauben der Fundamentalisten“ beschäftigen. Wir treffen uns bei Familie Gildemeister.

Der **Treffpunkt Gemeinde** ist neben der gottesdienstlichen Feier am Sonntag eine gute Gelegenheit, sich mit anderen zu treffen, sich auszutauschen und Impulse für das eigene Leben zu bekommen. **Am Freitag, 24. Februar, um 15.00 Uhr**, gibt es eine Autorenlesung: Helmut Reuschle liest aus seinem Buch: ‚den Kindern zuliebe‘ – Texte und Bilder zum Thema Gerechtigkeit, Frieden und Umwelt.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden kommen zum **Konfirmandenunterricht** zusammen am **Samstag, 25. Februar, von 10.30 Uhr – 16.30 Uhr**. Thema: „Er führt mich zum frischen Wasser“ – Psalm 23 und die Bedeutung der Taufe.

### Vorankündigungen:

„Bin ich ungerecht zu euch gewesen?“ – **Der Weltgebetstag** der Frauen wird am Freitag, **3. März, 18.00 Uhr**, in der Madeleine-Kirche gefeiert. In diesem Jahr ist der Gebetstag von Frauen aus den Philippinen vorbereitet worden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein landestypisches Essen in der lutherischen Kirche.

Die **Gemeindeversammlung** ist das höchste Gremium der lutherischen Kirche. Am **Sonntag, 12. März**, sind alle Gemeindeglieder **um 14.30 Uhr** dazu eingeladen, mit zu diskutieren und das Budget für das Jahr 2017 zu beschließen. Um 17.30 Uhr feiern wir einen musikalisch besonders gestalteten Abendgottesdienst, der aus Anlass des 500. Reformationsgedenkens in Form einer lutherischen Vesper gestaltet wird.

Ebenfalls in das Gedenkjahr der Reformation vor 500 Jahren laden wir herzlich ein zu einem **Vortrag von Prof. Dr. Martin Wallraff**, Basel, zum Thema: Reformation an Rhein und Rhône: die humanistische Wurzel. **Am Mittwoch, 15. März 2017, 19.00 Uhr**. Lutherische Kirche Genf. Eintritt frei. Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte.

## Feste Termine

Mo	09.00 Uhr	Krabbelgruppe im Gemeinderaum/Nursery sekretariat@luther-genf.ch Pfarrbüro 022 3104187
Di - Fr	10-13 Uhr	Kirche geöffnet für Stille und Gebet
Mi	10.00 Uhr	Krabbelgruppe in St. Boniface, Manuela Strüssmann, 077 477 30 04
	19.00 Uhr	Posaunenchorprobe, Anfänger
	19.30 Uhr	Posaunenchorprobe, alle Annegret Kapp, annegret.kapp@gmx.de, 078-9493089



Der Gemeindebote wird im Auftrag des Gemeindevorstandes herausgegeben. Die mit Namen gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen VerfasserInnen wieder.

Für die **Redaktion** verantwortlich: Marc Blessing, Alexa von Behr

**Redaktionsschluss** für die Sommer-Ausgabe:

**02. März 2017**  
**Korrekturlesen:**

C. Grosse, B. Matzner, N. Olden

**Gestaltung:**

Carolin Mahner

[www.mahnerzeichensprache.com](http://www.mahnerzeichensprache.com)

**Pfarrer** Marc Blessing

Tel. 022 310 41 87

[pfarrer@luther-genf.ch](mailto:pfarrer@luther-genf.ch)

**Pfarrer** Matthias Burghardt

Tel: 022 310 41 87

[matthias.burghardt@luther-genf.ch](mailto:matthias.burghardt@luther-genf.ch)

**Prädikantin** Dagmar Magold

Tel: 0033 450 41 75 91

[dagmar.magold@gmail.com](mailto:dagmar.magold@gmail.com)

**Pfarrbüro** Alexa von Behr

Tel. 022 310 41 87

Fax: 022 310 41 51

**Di 13.00 - 16.00 Uhr**

**Fr 10.00 - 13.00 Uhr**

[sekretariat@luther-genf.ch](mailto:sekretariat@luther-genf.ch)

**Kirchenmusikerin** Regine Kummer

Tel. 022 349 80 03

[regine.kummer@gmail.com](mailto:regine.kummer@gmail.com)

**Concierge** Ernika Mance

Tel. 076-695 60 02

[ernika22@gmail.com](mailto:ernika22@gmail.com)

Deutschsprachige Gemeinde

Rue Verdaine 20, 1204 Genève

<http://www.luther-genf.ch>

Postscheckkonto: 12-4443-5 Genf

IBAN CH 27 0900 0000 1200 4443 5

BIC: POFICHBEXXX

Bank für Kirche und Diakonie eG

Duisburg Nr. 10 135 22010,

BLZ 350 60190

IBAN: DE46 3506 0190 1013 5220 10

BIC: GENODED1DKD

Die Gemeinde ist rechtlich und finanziell selbständig und ist ganz auf freiwillige Beiträge und Spenden angewiesen.

# Ge- burts- tage

(AB 75 JAHRE)

Helga Nietzer

Günter Gudehus

Wolfgang Richter

Herzliche Glück- und Segenswünsche für Sie!

am 01. Februar 82 Jahre

am 04. Februar 77 Jahre

am 09. Februar 89 Jahre

## Musikalischer Ausblick

### Lutherische Vesper

Sonntag, 12. März 2017, 17.30 Uhr

Probenbeginn: Dienstag, 17. Januar, weitere Proben: 24.1., 31.1., 7.2., 21.2., 28.2., 7.3., Samstag, 11.3. Generalprobe: 17.30 Uhr.

### Singegottesdienst mit Musik von Komponistinnen(zum Muttertag)

Sonntag, 14. Mai 2017, 17.30 Uhr

Proben: 25.4., 2.5., 9.5.

### Fête de la Musique

Sonntag, 25. Juni 2017, 11.00 Uhr

Eine Komposition von Terry MacArthur. Gemeinsam mit der GSC und ESC

### Kindermusikfreizeit

Sonntag, 20. August bis Freitag, 25. August 2017 Lignières, Chasseral

### BELK-Sonntag zu 500. Reformationsjubiläum

Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr, Madeleine-Kirche mit Vokalensemble Basel

### Erntedankfest

Sonntag, 1. Oktober, 09.20 Uhr Chor und Croissants Ad-hoc-Chor

### Bach-Kantate am EWIGKEITSSONNTAG

Sonntag, 26. November, 9.30 Uhr

GOTTES ZEIT IST DIE SCHÖNSTE ZEIT (Actus tragicus) Kantate für Gamben und zwei Blockflöten

**Musikalischer Abendgottesdienst** mit Chorälen aus dem Weihnachtsoratorium Sonntag, 10. Dezember, 17.30 Uhr BRICH AN DU SCHÖNES MORGEN-LICHT

### Gottesdienst mit Ad-Hoc-Chor

31. Dezember 2017, 17.00 Uhr

Jahreslosung

<b>So</b>	05. Februar	09.30 Uhr	Gottesdienst – M. Burghardt Kindergottesdienst Minikirche
<b>So</b>	12. Februar	17.30 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl – D. Heller
<b>So</b>	19. Februar	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst – M. Blessing Minikirche
<b>So</b>	26. Februar	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – M. Blessing Kindergottesdienst
<b>Fr</b>	03. März	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag, Madeleine-Kirche
<b>So</b>	05. März	09.30 Uhr	Gottesdienst – M. Burghardt Kindergottesdienst

## Veranstaltungen

<b>Mi</b>	01. Februar	19.00 Uhr	Posaunenchor
<b>Mi</b>	01. Februar	20.00 Uhr	Glaubenskurs
<b>Sa</b>	04. Februar	10.30 Uhr	Religionsunterricht
<b>Sa</b>	04. Februar	13.00 Uhr	Vorkonfirmandenkurs
<b>Di</b>	07. Februar	20.15 Uhr	Chorprobe
<b>Mi</b>	08. Februar	15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis
<b>Mi</b>	08. Februar	19.00 Uhr	Posaunenchor
<b>Do</b>	09. Februar	19.15 Uhr	Vorstandssitzung
<b>Fr</b>	10. Februar	09.30 Uhr	Kreis für Glaubensfragen
<b>Mo</b>	13. Februar	17.00Uhr	Meditation
<b>Mi</b>	15. Februar	19.00 Uhr	Posaunenchor
<b>Di</b>	21. Februar	20.15 Uhr	Chorprobe
<b>Mi</b>	22. Februar	19.00 Uhr	Posaunenchor
<b>Do</b>	23. Februar	20.00 Uhr	Gesprächskreis
<b>Fr</b>	24. Februar	15.00 Uhr	Treffpunkt Gemeinde: Autorenlesung: Helmut Reuschle „Den Kindern zuliebe“
<b>Sa</b>	25. Februar	10.30Uhr	Konfirmandentag
<b>Di</b>	28. Februar	20.15 Uhr	Chorprobe

Vorschau:

<b>Di</b>	07.März	19.15 Uhr	Vorstandssitzung
<b>Di</b>	07. März	20.15 Uhr	Chorprobe
<b>Sa</b>	11. März	17.30 Uhr	Generalprobe
<b>So</b>	12. März	14.30 Uhr	Gemeindeversammlung
<b>So</b>	12. März	17.30 Uhr	LUTHERISCHE VESPER zur Gemeindeversammlung
<b>Mi</b>	15. März	19.00 Uhr	Vortrag v. Prof. Dr. Martin Wallraff: Reformation an Rhein und Rhône: die humanistische Wurzel

### Monatsspruch Februar

Wenn ihr in ein Haus  
kommt, so sagt als  
erstes: Friede diesem  
Haus!  
Lk. 10,5

### keineswegs das Letzte

Kurz vor Weihnachten wurden die Banner zum 250. Kirchweihjubiläum aus schwindelerregender Höhe abgenommen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir ein fröhliches, buntes und würdiges Jubiläum feiern konnten. Wer das Jahr nochmals Revue passieren lassen will, kann dies auf der Internet-Seite [www.250luther.com](http://www.250luther.com) tun.

